

# Ingolstadt

„And he who  
does not take  
his cross and  
come after me  
is not good  
enough  
for me.”

- Mattew 10,38 –

„Und wer nicht  
sein Kreuz  
auf sich nimmt  
und  
folgt mir  
nach,  
der ist  
meiner nicht wert.“

- Matthaeus 10,38 –

IN Gaimersheim Friedenskirche



Im ersten Bauabschnitt entstand 1957 ein Gotteshaus  
mit 120 Plaetzen und einem 10 m hohen Glockenturm.

Damals hiess die Kirche einfach „evangelische Kirche  
auf dem Kraiberg bei Gaimersheim“.

Erst spaeter erhielt sie den heutigen Namen.

## IN Ingolstadt Moritz Kirche

Katholische Stadtpfarrkirche,  
gotische Basilika mit stark eingezogenem Polygonalchor,  
Seitenkapellen, Chorwinkelturm und angefuegter Sakristei,  
Langhaus und Kirchturm im Kern noch erste Haelfte 13. Jahrhundert,  
Chor 1359 geweiht, Kapellen 14. und 17. Jahrhundert,



staedtischer  
Wachturm,  
sog. Pfeifturm,  
ueber  
suedwestlichem  
Joch  
errichtet,  
14./15. Jahrhundert,  
mit  
Dachhaube  
von 1720;  
mit  
Ausstattung.

Sankt Matthaeus in Ingolstadt



Evangelisch-lutherische Stadtpfarrkirche,  
dreischiffiger neugotischer Backsteinbau mit eingezogenem Poplygonalchor,  
angefuegter Sakristei und westlichem Spitzturm, von Karl Alexander von Heidloff,  
1845/46; mit Ausstattung.

IN Ingolstadt Franziskanerkirche  
13. Jahrhundert



Die Franziskanerkirche Mariae Himmelfahrt in Ingolstadt  
ist eine fruehgotische dreischiffige flachgedeckte Basilika.  
Sie ist heute wieder die Klosterkirche des Franziskanerklosters Ingolstadt,  
das seit 2006 ein Kapuzinerkloster ist.

Sie  
hat  
eine  
Laenge  
von  
71,70 Metern,  
ist  
20,65 Meter  
breit  
und  
28,60 Meter  
hoch.  
Wie  
zahlreiche  
andere  
Kirchen  
der  
Franziskaner  
hat  
sie  
keinen  
Kirchturm,  
sondern  
verfuegt  
nur  
ueber  
einen  
kleinen  
Dachreiter.

IN Etting Sankt Michael  
12. Jahrhundert

Katholische Pfarr- und ehemalige Wallfahrtskirche St. Michael,  
im Kern romanische Chorturmanlage des 12. Jahrhunderts mit barockem Langhaus,  
erweitert und erneuert durch Albrecht Khriner 1673–80,  
Umbau 1712 und 1961–63; mit Ausstattung.



Die roemisch-katholische Pfarrkirche St. Michael ist eine gotische, barockisierte Saalkirche im Ortsteil Etting von Polling im oberbayerischen Landkreis Weilheim-Schongau. Sie gehoert zur Kirchengemeinde Heilig Kreuz in Polling im Dekanat Weilheim-Schongau des Bistums Augsburg.

**IN Ingolstadt Sankt Augustin**  
**erbaut 1957**

Katholische Pfarrkirche mit Gemeindezentrum, von Hans Zitzelsberger,  
1957–59: Kirche als Hallenraum ueber quadratischem Grundriss  
mit durch vier rautenfoermige Dachflaechen gebildetem Zeltdach,  
Traggeruest aus Zweigelenkrahmen und Wandscheiben  
aus Betonfertigteilen mit runden und schlitzfoermigen Lichtoeffnungen,  
seitlich angeschobene Seitenkapelle; mit Ausstattung; Pfarrhaus mit Gemeindesaal,  
ueber Zwischenbau an die Seitenkapelle quer angeschlossener,  
langgestreckter zweigeschossiger Sichtziegelbau mit Flachdach;  
Glockenturm, freistehendes und vierkantiges, sich verjuengendes Stahlbetongeruest mit Ziegelausfachung.



IN Ingolstadt Sankt Andreas  
erbaut 1957

Gotische Chorturmanlage mit Zwiebelhaube und angefügtem neubarockem Langhaus  
von 1861/62; mit Ausstattung; Friedhofsmauer, wohl 19. Jahrhundert

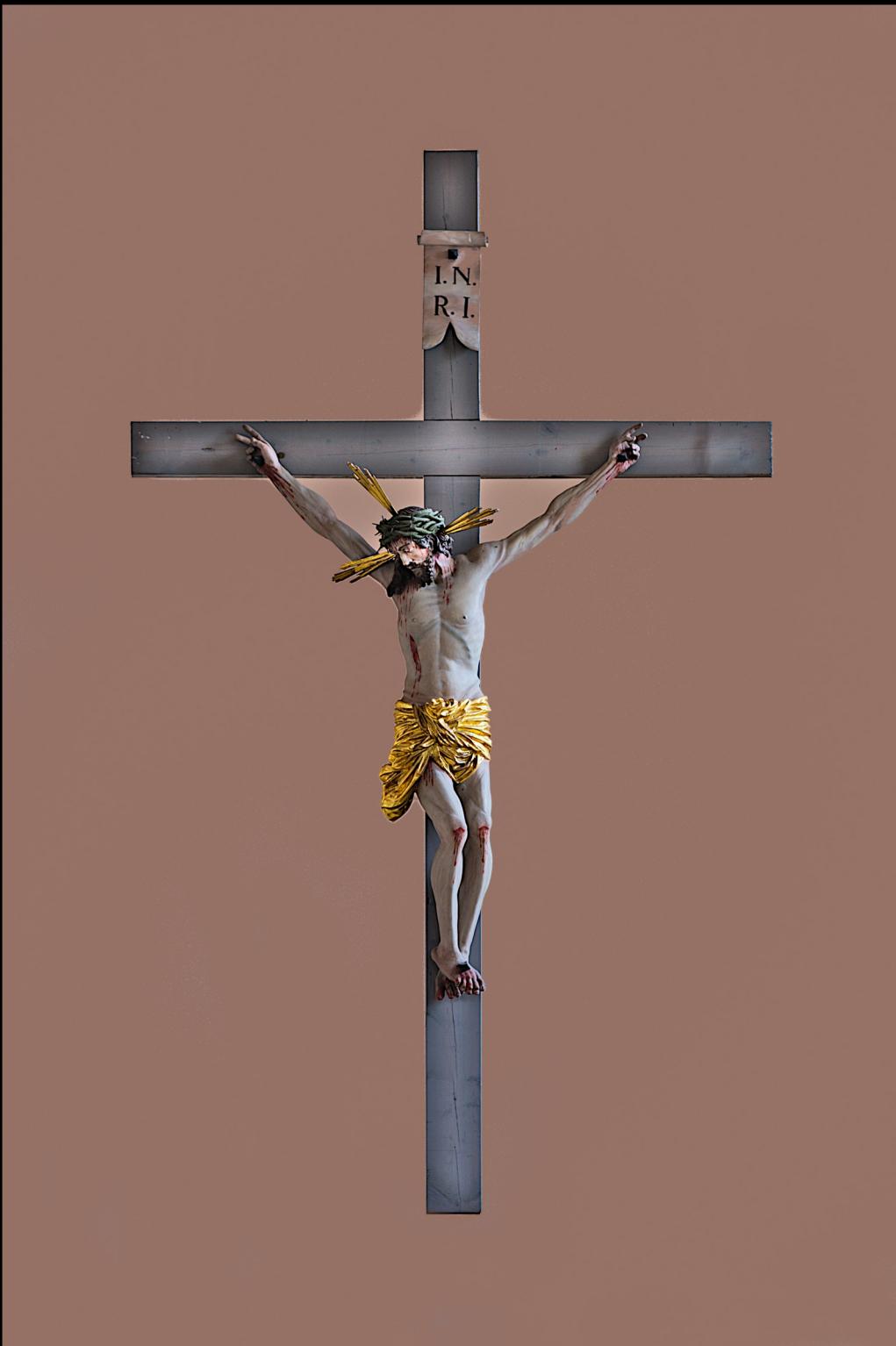


IN Duenzlau Sankt Laurentius  
18. Jahrhundert



Katholische Filialkirche, fruehmittelalterlicher Chorturm mit angefuegtem Langhaus, barocke Ueberformung 1722, Langhausverlaengerung 1936; mit Ausstattung.

IN Oberhaunstadt Sankt Willibald  
14. Jahrhundert



Katholische  
Pfarrkirche,  
genordeter  
Saalbau  
mit  
stark  
eingezogener  
Apsis,  
unter  
Einbeziehung  
der  
Chorturmkirche  
des  
urspr.  
romanischen,  
im  
14. Jahrhundert  
veraenderten  
und  
1860  
erweiterten  
Vorgaengerbaus.

IN Ingolstadt "Zur Schoenen Unserer Lieben Frau" Muenster  
15. Jahrhundert

Katholische Stadtpfarrkirche Zur Schoenen Unserer Lieben Frau, sog. Muenster,  
dreischiffige Staffelhalle mit Umgangschor und Langhaus mit Seitenkapellen,  
sowie zwei uebereck gestellten Tuermen an der Westseite, unverputzter Backsteinbau.



IN Ingolstadt Sankt Konrad  
erbaut 1951

Nach dem  
Zweiten Weltkrieg  
setzte,  
bedingt  
durch den  
Zuzug  
Heimatvertriebener,  
eine rege  
Bautätigkeit  
ein.  
Die Kapazität  
der  
Pfarrei St.  
Joseph  
wurde  
den  
gestiegenen  
Anforderungen  
nicht mehr  
gerecht,  
sodass von dem  
Architekten  
Paul Juraschko  
und dem  
damaligen  
Stadtbaurat  
Wilhelm Lutter  
eine neue  
Pfarrkirche  
geplant wurde.



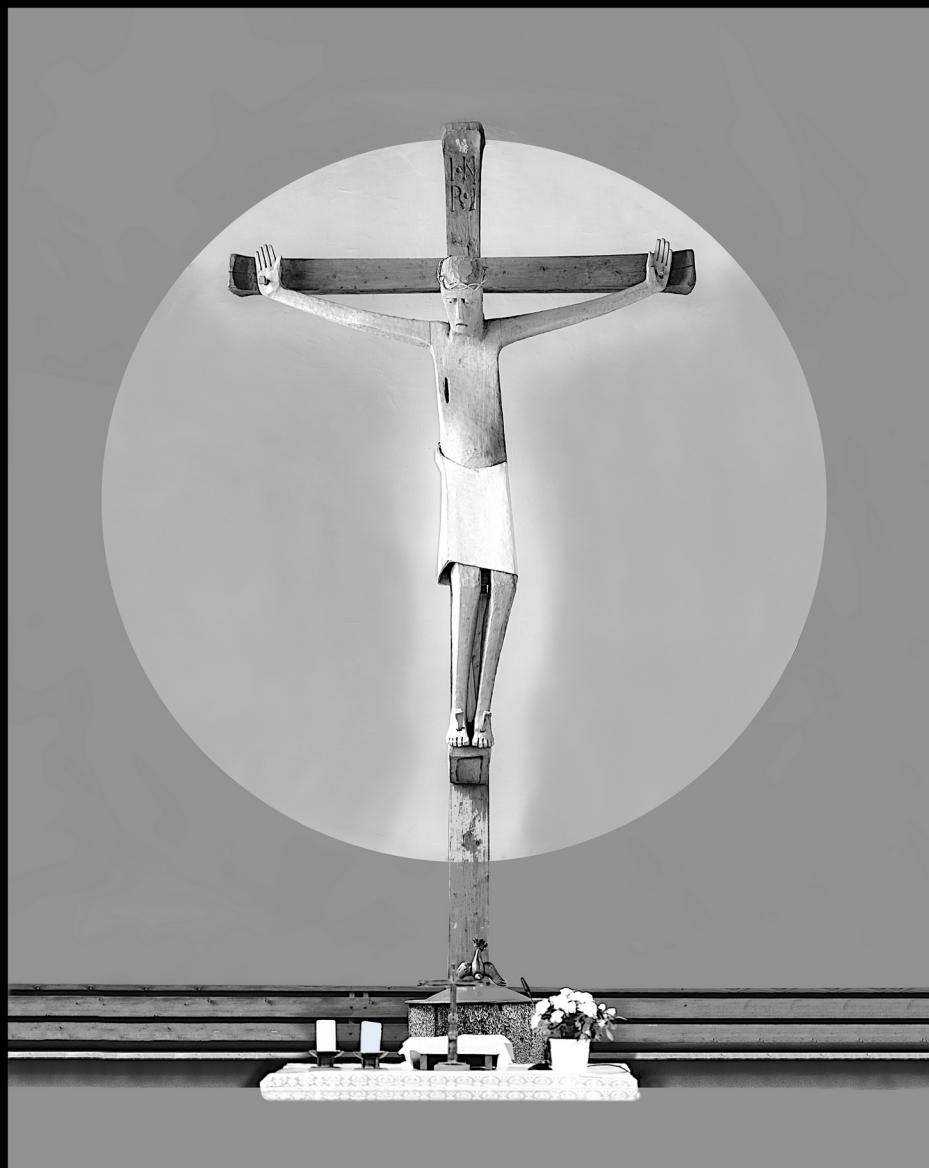
IN Ingolstadt Sankt Paulus  
erbaut 1964

Die Kirchengemeinde St. Paulus  
umfasst den Nordosten  
Ingolstadts mit Ober- und Unterhaunstadt  
sowie Hepberg, Kösching und Lenting.  
Rund 4100 evangelische Christen leben hier  
und bilden eine lebendige Gemeinde.



IN Ingolstadt Sankt Lukas  
erbaut 1953

Evangl.-Luth. Kirchengemeinde



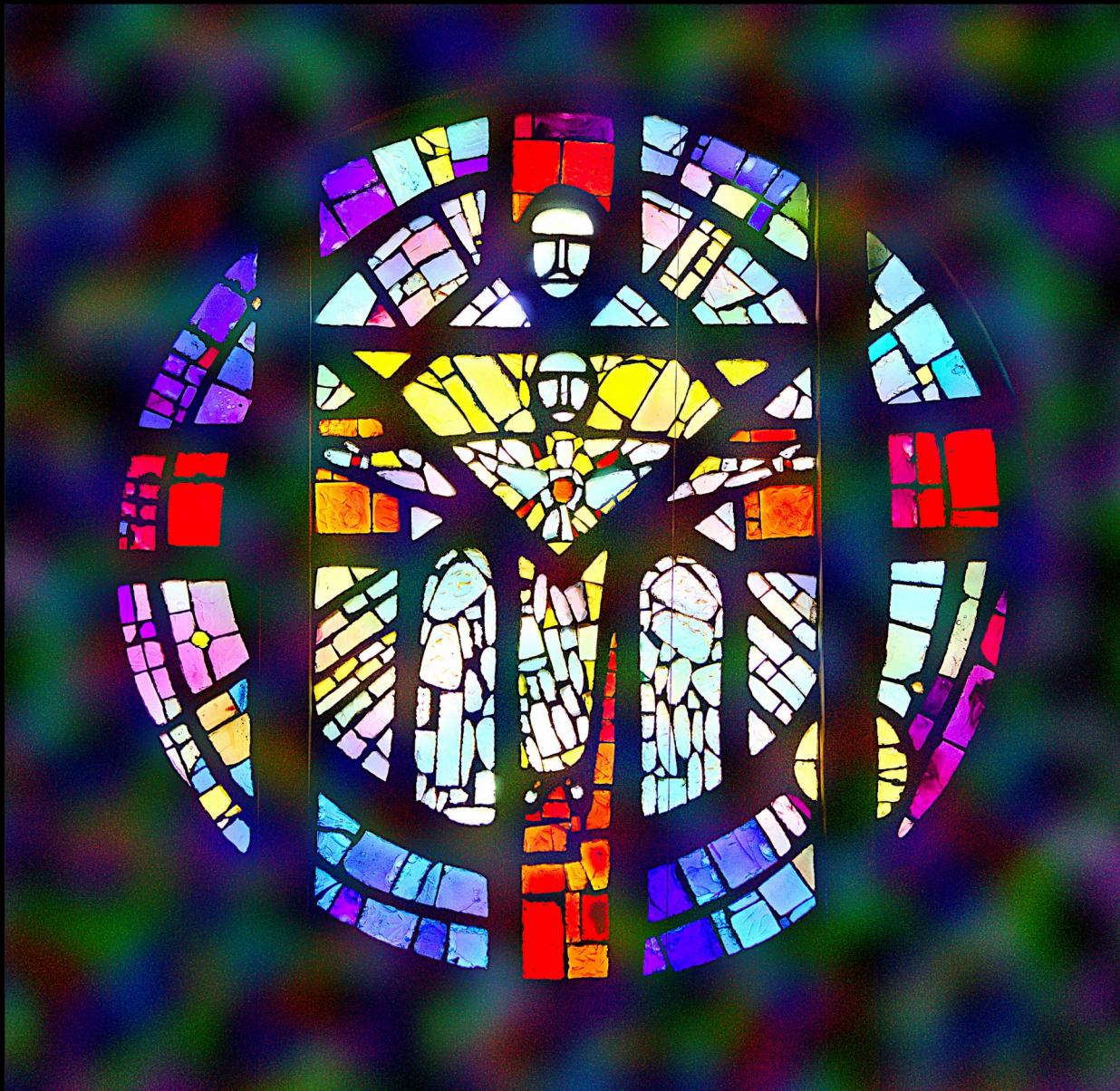
IN Ingolstadt Sankt Pius  
erbaut 1957

Katholisches Pfarrzentrum, nach Plänen von Josef Elfinger, 1957/58: Kirche St. Pius,  
halbkugelförmiger Kuppelbau aus 40 radial angeordneten,  
vom Boden aufsteigenden Stahlbetonrippen,  
durch zylindrische Ziegel-Vorsatzschale eingefasst  
und durch darüber hinausragende  
kastenförmige Fensterelemente  
mit Buntglasscheiben belichtet;  
mit Ausstattung;  
Pfarramt mit Gemeindesaal,  
zweigeschossiger Backsteinbau mit Satteldach,  
durch erdgeschossigen Zwischenbau  
mit Sakristei und Werktagskapelle an die Kirche angeschlossen;  
Kirchturm, freistehend,  
in ziegelverblendeter Stahlbetonkonstruktion.

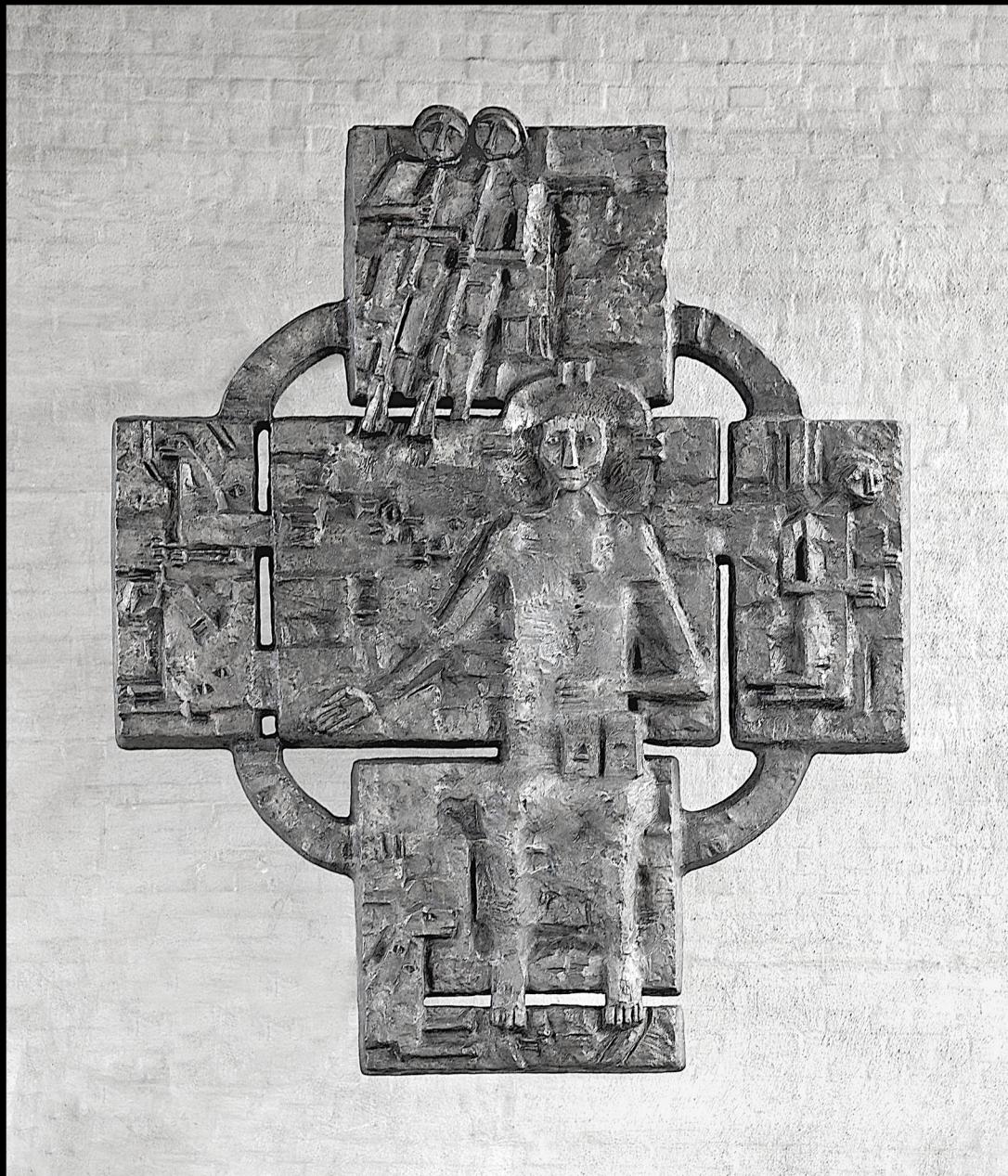


IN Ingolstadt Sankt Pius  
erbaut 1957

Katholische Pfarrkirche mit Gemeindezentrum,  
von Hans Zitzelsberger, 1957–59:  
Kirche als Hallenraum über quadratischem Grundriss  
mit durch vier rautenförmige Dachflächen gebildetem Zeltdach,  
Traggerüst aus Zweigelenkrahmen und Wandscheiben aus Betonfertigteilen  
mit runden und schlitzförmigen Lichthöfen;  
seitlich angeschobene Seitenkapelle;  
mit Ausstattung;  
Pfarrhaus mit Gemeindesaal,  
über Zwischenbau an die Seitenkapelle quer angeschlossener,  
langgestreckter zweigeschossiger Sichtziegelbau mit Flachdach;  
Glockenturm, freistehendes und vierkantiges, sich verjüngendes Stahlbetongerüst mit  
Ziegelausfachung.



IN Ingolstadt Sankt Johannes  
erbaut 1964



Die St.-Johannes-Kirche in Ingolstadt  
ist ein evangelischer Sakralbau.  
Der Nachkriegsbau ist im Stile des Brutalismus  
im Jahr 1964 nach Plänen  
des gebürtigen Ingolstaedter  
Architekten Theodor Steinhauser errichtet.

Die Johanneskirche ist ein kubischer und geschlossener Baukörper.  
Dieser Kubus scheint,  
auf Grund des Oberlichtsbands für das Untergeschoss, auf der Erdoberfläche zu schweben.  
Ein Fensterband beleuchtet den sakralen Innenraum mit Tageslicht.  
Der Pfarrhof liegt auf einem niedrigeren Niveau  
von der bestehenden Ettinger Straße und wird über eine grosszügige Treppenanlage erreicht.  
Die Glocken wurden von Karl Czudnochowsky in Erding gegossen.  
Diese Glocken werden von einem in Sichtbeton gehaltenen Block geschützt.  
Die Orgel mit 19 Registern, verteilt auf zwei Manuale und Pedal, wurde 1984 von der Firma Deininger & Renner erbaut.

IN Ingolstadt  
Russische Orthodoxe Kirche

Noerdlich  
der  
Friedens-  
kaserne  
an  
der  
13er-Straße  
stehen  
noch  
zwei  
ehemalige  
Patronen-  
haeuser  
der  
baye-  
rischen  
Landes-  
festung  
des  
19. Jhs,  
erbaut  
1848.

Das  
oestliche  
der  
beiden  
ist  
1945  
vom  
bayerischen  
Staat  
an  
die  
russisch-  
orthodoxe  
und  
an  
die  
ukrainisch-  
orthodoxe  
Kirche  
vermietet  
worden.

